

III. Von 1644—1839.

Rittergut und Kammergut Gorbitz mit Wölfnitz in staatlichem Besitze.

Weitere Entwicklung der Gemeinden.

Der vorhin genannte Hübner ließ einen Anschlag über das Rittergut fertigen. Er dürfte interessieren.

| | | |
|--|---|------------------------------------|
| 138 fl. 10 gr. | 2 \mathcal{A} Erbzins, jeden Gulden zu 30 fl. angeschlagen, thut | 4155 fl. — gr. — \mathcal{A} |
| 6 " — " | " für 6 Scheffel Zinskorn pro 1 fl. thut nach obigem Anschlage | 180 " — " — " |
| 3 " — " | " für 6 Scheffel Zinshafer macht | 90 " — " — " |
| 2 " — " | " 8 Kapannen jeden für 5 gr. 3 \mathcal{A} | 60 " — " — " |
| 27 " — " | " 189 alte Hühner, jede 3 gr. thut | 810 " — " — " |
| 20 " 18 " | " 54 Schock und 54 Eier, das Schock 8 gr. thut | 622 " 10 " 6 " |
| 27 " — " | 6 " 227 Sicheln, jede 2 gr. 6 \mathcal{A} thut | 810 " — " — " |
| 20 " 12 " | " 36 Tage Pflügedienste zu 12 Gr., bei der Leute eigener Kost und Futter, und müssen mit der Sonne an- und ausspannen, thut | 615 " — " — " |
| | Summa der gewissen Nutzung | 7332 fl. 10 gr. 6 \mathcal{A} |
| inclusive der Erbgerichte, soweit und bis der Verbrecher soll gerechtfertigt werden, item Hausgenossenzins, derselben Sicheln, Faßbodengeld und Banfuhren in obigem Anschlag, da der Gulden auf 30 fl. gehalten wird, mit eingerechnet | | |
| | Ein Acker art Feld um | 50 fl. |
| | kommt 1 Malter um | 600 " |
| | Thut, weil deren 24 Malter sind | 14400 " |
| | 15 Acker ohngefähr Wiesewachs, jeden zu 60 fl. thut | 900 " |
| | Das Wohnhaus samt den anderen Gebäuden, Obstgärten und | |
| | 2 Weinbergen p. 3000 fl. thut | 18300 " |
| | Summa | 25632 fl. 10 gr. 6 \mathcal{A} . |

Beschwerden:

| | | |
|--------------|--|----------------------------------|
| 1000 fl. — " | für 1 Pferd Ritterdienste. | |
| | 2 Schock Korn, davon 6 Scheffel geht, der Scheffel für 1 fl., thut nach obigem Anschlag | 180 fl. |
| | 2 Schock Hafer, dem Pfarrer davon 1 Scheffel, thut | 180 " |
| | $\frac{1}{2}$ Scheffel Korn dem Custodi zu Briesnitz für 15 fl. zu Gelde gerechnet, thut | 375 " |
| | Summa des Abzugs: 1375 fl. — " — " | |
| | Solches von der Kaufsumme abgezogen, bleibt | 24257 fl. 10 gr. 6 \mathcal{A} |

Die Kurfürstin Magdalene Sibylle zahlte 15500 Gulden Meißnischer Währung, jeden Gulden zu 21 Gr. gerechnet. (H.-St.-A. Rep. K 3, 1. Kaufbrief zwischen der Kurfürstin Magdalena Sibylla als Käuferin und dem Obersten Karl Bose als Verkäufern.)